

- Heft 50, Bl. 6: Aviarium; von GABRIEL.
 Heft 130, Bl. 5: Hühnerhof zu Gr.-Peterwitz; von PAVELT.
 Heft 163, Bl. 6: Geflügel-Haus auf dem Gute Brotreu bei Tempelburg; von WISSMANN.
 WULLIAM ET FARGE. *Le recueil d'architecture. Paris.*
 2^e année, f. 55: *Propriété de M... à Groslay*; von HERET.
 3^e » , f. 66: *Métairie de Mr. Sari à V..... Poulailier, pigeonnier, glapiers*; von ROY.
 6^e » , f. 32: *Poulailier et pigeonnier; propriété des Plants*; von ANDRÉ u. DÉCHARD.

B. Baulichkeiten zur Unterbringung der Feld- und Wiesenfrüchte.

7. Kapitel.

Feimen und offene Getreideschuppen.

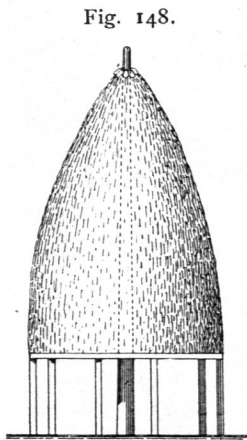
VON FRIEDRICH ENGEL.

120.
Feimen.

Feimen, Feimeln, Diemen oder Mieten werden im Freien zweckmäßig aufgeschichtete Heu- oder Getreidehaufen genannt, welche leicht abgedeckt, entweder auf dem Felde selbst oder auf besonderen Höfen errichtet werden.

In England, nach Einführung der mittels Dampfkraft betriebenen Dreschmaschine die fast ausschließliche Unterbringung für geerntetes Heu und unausgedroschenes Getreide bildend, finden auch in Deutschland die Feimen immer mehr Anwendung, weil sie bei richtiger Anlage besseren Schutz gewähren, als kostspielige Scheunenbauten, welche den größten Theil des Jahres leer zu stehen pflegen.

Die Formen der Getreidefeimen sind verschieden, bald prismatisch, bald cylindrisch, bald pyramidal etc. Durch die prismatische Form wird die Anlage erleichtert und eine Verlängerung der Feime ermöglicht; die pyramidale Form gewährt den möglichsten Schutz gegen Regen. Abgesehen von ihrer Form wird die Feime stets, entweder durch einen Unterbau oder durch eine Zwischenlage, über dem Erdboden erhöht und gegen Grundfeuchtigkeit und Ungeziefer gesichert aufgestellt.



Heufeime. — $\frac{1}{200}$ n. Gr.

Fig. 148 ist die Zeichnung einer gewöhnlichen Heufeime, wie sie in den Flusniederungen heureicher Gegenden, welche 1,9 bis 2,5 m hohen Ueberschwemmungen ausgesetzt sind, vielfach zur Anwendung gelangt. Ein hoher, tief in die Erde gegrabener Baum wird in die Mitte eines aus Brettern, Stangen und Stielen so weit über der Erde hergestellten Gerüftes, als der höchste bekannte Wasserstand zu steigen pflegt, gestellt. Um denselben und auf dem Podium wird das trockene Heu, 3,8 bis 5,6 m im unteren Durchmesser weit, pyramidal aufgeschichtet und bleibt ohne Dach oder sonstige Bedeckung.

121.
Feimenstühle.

Bei den Getreidefeimen unterscheidet man solche, welche unter einem Gerüfte mit beweglichem Dache aufgestellt werden, von denen, die ohne eigentliches Feimengerüst aus dem Getreide selbst aufgepackt und mit Stroh besonders abgedeckt werden.